Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 4

Vorwort: Weckruf
Autor: Besse, Frederik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

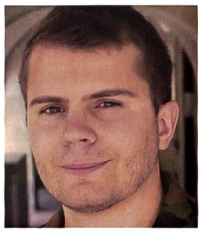
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weckruf



Wir sprechen in letzter Zeit oft über teure Waffensysteme und deren Kosten und Nutzen. Was wir aber am dringendsten nötig hätten, wäre ein Wecker.

Man will uns immer wieder weismachen, dass man Krisen, Kriege und Konflikte genug früh antizipieren kann.

«Keine Sorge! Bevor es schwierig wird, drücken wir dann schon noch früh genug auf den Knopf und dann sind wir bereit.»

Man müsse sich nur auf «realistische» Szenarien einstellen und alles andere, wie zum Beispiel Munitionsvorräte, Reserven, und eine kriegstaugliche Logistik, brauche man im Frieden doch nicht.

Wer von diesem Konzept überzeugt ist, der glaubt wohl auch, dass der Strom aus der Steckdose kommt und die Milch aus der Migros.

Die Denkweise der «realistischen» Bedrohungen ist wieder und wieder an der Realität gescheitert. Ironisch, nicht wahr?

Weder die Pandemie noch der Krieg in Europa wurden früh genug erkannt.

Jetzt brauchen wir einen Weckruf für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik.

Wir brauchen eine Armee, die wieder stärker auf Resilienz und Reserven setzt.

Eine Armee, die kämpfen kann. Nicht für einige Wochen. Sondern so lange, bis die Gefahr abgewendet ist.

Was wir am meisten brauchen ist die Einsicht, dass Sicherheit auf Knopfdruck noch nie funktioniert hat und auch nie funktionieren wird. Eine Armee kann man nicht einfach bequem auf Sparflamme halten und dann im Ernstfall aufrüsten.

Der Weckruf kommt spät.

Aber noch ist Zeit vorhanden und wir können die Fehler der Vergangenheit wieder gutmachen.

Das wird uns nur gelingen, wenn wir als Bürgerinnen und Bürger dieses Landes gemeinsam für unsere Armee einstehen.

Frederik Besse, Chefredaktor